

# DIE GLEICHE WEICHE HAUT DAS GLEICHE FRISCHE AUSSEHEN DIE GLEICHE SEIFE!



Für Kinder, deren Haut so empfindlich ist, muß eine besonders milde Seife verwendet werden, die nicht reizt und die die Gefahr von Ausschlägen und Unreinheiten der Haut beseitigt. Dank ihrem Zusatz von Olivenöl eignet sich Palmolive besonders für diesen Zweck.

Palmolive wird daher von mehr als 20.000 Schönheitsspezialisten der ganzen Welt allen Frauen empfohlen, die gern ihre jugendliche Frische bewahren möchten. Der Gebrauch von Palmolive für Ihre häusliche Schönheitspflege, täglich morgens und abends, macht Ihre Haut weich und geschmeidig und verleiht Ihnen ein frisches, liebliches Aussehen.



Der schwarze Gedanke setzte sich fest. Und zugleich kam die Erkenntnis, daß die kleine, feine Frau nie mehr aus seinem, Friesens Leben gehen durfte, daß er sie brauchte, daß sie ihm unentbehrlich war. Aber er hatte sie kühl und bedacht behandelt. Jedes wärmere Gefühl hatte er in sich erstickt, weil er sich mit stürmischen Liebkosungen nicht lächerlich machen wollte, Liebkosungen, die ja doch bloß eine Formsache waren, weil er Sabine nicht liebte. Er hatte sie aus reiner Vernunft heraus geheiratet und hatte doch gewußt, daß sie ihn liebte. Und er hatte sich gedacht, daß er auf der von ihm geschaffenen Basis eine gute Ehe aufbauen könne.

Jetzt war das anders. Er begriff plötzlich nicht mehr, wie er immer so kühl und sachlich hatte sein können. Diese schöne kleine Frau ließ man nicht immer allein, die nahm man in die Arme und küßte sie! Der sagte man liebe, zärtliche Worte! Das alles hatte er verpaßt. Er hatte einem jungen Menschenkinde zugemutet, eine Ehe zu führen, die aus lauter Vernunft und Pflicht aufgebaut war. Und er hatte diese junge Frau dabei um jedes Ideal gebracht, das sie sich gewiß dereinst von ihrer jungen Ehe gemacht. Und nun hatte der Vielgeliebte, der kluge Frauenliebhaber Schulenburg-Trenßen, vielleicht die Gelegenheit wahrgenommen, der jungen, unerfahrenen Frau einen andern Begriff von einer idealen Ehe beizubringen, als sie sie zu führen gezwungen war. Seine Erzählungen allein konnten da schon giftig gewesen sein.

«Mir ist der Maler nicht mehr sehr sympathisch, Sabine. Allein möchte ich Dich nicht mehr mit ihm wissen. Wenn also die Pflegerin mit dem Kinde das Atelier verläßt, verlasse auch Du es, ich muß darauf bestehen.»

«Ich werde mich danach richten, Rudolf.»

Er schwieg. Noch immer fand er nicht das rechte Wort. Zudem glaubte er, der Maler habe schon Boden gewonnen. Und das schloß ihm die Lippen. Aber die Gedanken, die sich unausgesetzt mit Sabine u. dem Maler beschäftigten, die schmerzten jetzt schon in einer Weise, daß Friesens Hände sich wie von selbst zur Faust ballten.

«Ich möchte schlafen gehen. Gute Nacht.»

Sabine reichte ihm die Hand.

«Gute Nacht, Sabine.»

Die Tür fiel leise ins Schloß. Friesen stand allein.

«Das ist ja alles viel weiter gediehen, als ich annehmen konnte. Sabine heuchelt Müdigkeit und ist doch sonst jeden Abend viel länger aufgeblieben, wenn der Maler mit hier war. Ich gebe Sabine nicht her. Er soll mich kennenlernen.»

Und eine Weile darauf war schon die Erkenntnis da:

Ich liebe Sabine! Ich liebe die kleine Frau über alles. Ich hab' das die ganze letzte Zeit in mir getragen, hab' mich selber nicht begriffen. Und an dieser Begriffstutzigkeit ist Sabine zerbrochen. Was hab' ich aus ihr machen wollen? War ich denn wahnsinnig? Und kann ich noch gutmachen? Wie weit hat Schulenburg-Trenßen hier schon in das Rad eingegriffen? Und bin ich bereits so weit, daß er über mich heimlich lacht?

Friesen schüttelte die Hände in wildem Schmerz. Dabei sah er immer die kleine feine Gestalt seiner Frau vor sich.

Er raste hinaus. Hinunter in den Park. Und seine Frau stand in ihrem Schlafzimmer am Fenster und dachte:

## DER MAGEN DER WÄCHTER DER GESUNDHEIT

Es ist eine feststehende Tatsache, dass neun Personen von zehn allzu schnell essen und dass diese schlimme Gewohnheit unheilvolle Folgen für die Verdauung haben kann.

Gezwungen schlechtgekaut, zu warme oder zu kalte, oder in Eile verschluckte Lebensmittel aufzunehmen, wird der überlastete Magen sich schliesslich revoltieren. Das Gefühl des Wohlergehens nach den Mahlzeiten macht der Unbeholfenheit, sowie Säuren und Aufstossen, Platz. Die ungenügend vorbereiteten Lebensmittel treten in den Darm, und durch die Blutgefäße, verbreiten sie von dort aus nur allzu leicht Giftstoffe in dem ganzen Organismus.

Ein bitterer Geschmack im Mund, ein Gefühl der Schwere und ein überliedender Atem sind ebenso viele Anzeichen, dass der Magen überladen ist. Sobald diese ersten Verdauungsstörungen auftreten, sollt Ihr dem Magen helfen, seine Aufgabe zu erfüllen, indem Ihr nach jeder Mahlzeit etwas Magnésie Bismurée nehmt. Indem sie den Ueberfluss an Säure neutralisieren, der fast immer die Hauptursache der Magenübel ist, wird die Magnésie Bismurée Euch eine gute Verdauung wiedergeben. Die Magnésie Bismurée, die in allen Apotheken verkauft wird, wird Euch nach dem ersten Gebrauch erleichtern. In Pulver oder Komprimaten 7.50 Fr. Grosse, haushälterische Packung 13.50 Fr.

Warum gelingt es mir nicht, Rudolfs Liebe zu erringen? Habe ich nicht alle Hoffnung auf das Kind gesetzt? Und es hat doch kein festeres, innigeres Band um uns zu schlingen vermocht. Die Mutter seiner Kinder! Ein großes, schönes Glück und eine große, schöne Aufgabe. Und doch fehlt mir ein wichtiger Faktor für unsere Ehe: Die Liebe meines Mannes. Er hatte eine Vernunft Ehe gegründet, er wollte heiraten, weil er Kinder haben muß! Und verzehre mich doch in Sehnsucht nach ein bißchen Zärtlichkeit.

\*\*\*

Es mochte weit nach Mitternacht sein, als der Wagen mit dem Maler zurückkam. Friesen hörte es und dachte:

Eigentlich wäre diese einsame Nachtstunde ganz dazu angetan, Klarheit zu schaffen. Aber ich liefere mich der Lächerlichkeit aus, wenn doch nichts zwischen ihnen geschehen ist.

Drüben betrat der Herr Professor die Halle.

Friesen ging ihm nach.

«Na glücklich zurück?»

«Ja, denken Sie, ich muß morgen abreisen, lieber Friesen. Das Bild nehme ich mit. Ich mache es in Worms fertig, wohin ich dringend eingeladen worden bin.»

«Sie wollen so schnell fort aus Bornholm, lieber Professor?»

«Ja! So schnell wie möglich!»

Das klang wie eine Kampfansage. Friesen hatte wenigstens dieses Empfinden. Plötzlich wandte der Maler sich ihm zu:

«Es liegt mir nicht, Komödie zu spielen. Ich liebe Ihre Frau, und darum werde ich fortgehen. Ich hab' heute wegfahren wollen, aber dann hab' ich gedacht, daß es wie heimliches Davonschleichen aussieht und heimlich schlecht sich nur der Verbrecher davon. Ich habe nichts verborgen. Nicht mit einem Wort. Und es hätte auch keinen Zweck gehabt. Ihre Frau liebt Sie mit jeder Faser ihres Herzens; nur Sie sind schuld an allem. Nur Sie! Man bindet nicht einen jungen Menschen an sich und läßt ihn dann darben und hungern nach ein bißchen Zärtlichkeit.»

«Ich weiß jetzt, daß ich meine Frau liebe. Es soll anders werden zwischen uns. Ich danke Ihnen, lieber Professor.»

«Wenn mein Hiersein diesen einen guten Zweck erfüllte, dann soll es gesegnet sein. Ich reise also morgen ab. Und ich schicke Ihnen dann das Bild zu. Darf